



September 2014

Liebe Spenderinnen und Spender,

nach den erfolgreichen letzten Jahren des Vereins gibt es dieses Jahr leider nicht nur ausschließlich gute Nachrichten – das *Mwangaria Institute of Agriculture and Livestock* ist momentan geschlossen. Zuerst jedoch die gute Nachricht: alle unsere Gelder wurden ordnungsgemäß verwendet und ausschließlich für die von uns bestimmten Zwecke eingesetzt. Nichtsdestotrotz wollen wir hier transparent die aktuelle Lage darstellen, da sie natürlich indirekt auch unsere Arbeit beeinflusst.

Wie im letzten Newsletter bekannt gegeben, gibt es an der Schule seit dem letzten Jahr zwei Qualifizierungsmöglichkeiten: per NACTE und per VETA. Ein Jahrgang hatte mit Kursen begonnen, die nach zwei Jahren mit dem VETA-Zertifikat abschließen und diese Gruppe hatte nach einem Jahr bereits Teil-Prüfungen abgelegt. Um das komplette VETA-Zertifikat zu erhalten, müssen jedoch zwei Jahre absolviert und VETA-Endprüfungen bestanden werden. Erst dann ist eine erneute Ausbildung für das NACTE-Zertifikat möglich.

Die Schüler wollten jedoch nach einem Jahr in den NACTE-Kurs wechseln, was regelwidrig und nicht möglich ist. Angestachelt von einem durch die Regierung ernannten "Dorfchief", der zuvor vergeblich versucht hatte sich in das *Mwangaria Institute of Agriculture and Livestock* einzumischen – er wollte an den Spendengeldern teilhaben, was ihm verwehrt wurde –, haben einige der Schüler randaliert. Bei dieser Aktion sind Fenster zerstört und ein Raum in Brand gesetzt worden. Die Fenster wurden bereits durch gesammelte Spenden von Dorfbewohnern ersetzt und der Raum bestmöglich wieder hergerichtet. Einige der Schüler wurden festgenommen und werden sich noch vor Gericht verantworten müssen. Auch der korrupte Dorfchief ist inzwischen gezwungen worden, von seinem Amt zurückzutreten.

Der Regierungsbezirk Moshi hat aufgrund der Vorfälle jedoch beschlossen, die Schule vorerst zu schließen, bis die Sachlage geklärt ist. Die Gespräche zwischen dem Schulkomitee und Department of Education (Bildungsministerium) sind angelaufen. Leider gibt es in Tanzania keine bestimmten Regeln oder Gesetze, nach denen ein solcher Prozess der Schulaufnahme vonstattengeht. Durch die hohe Korruption, die leider auch auf Regierungsebene stattfindet, versuchen einige Abgeordnete, der Schule Steine in den Weg zu legen. Die Bedingungen, nach der eine Wiedereröffnung stattfinden kann, werden zum Beispiel fortlaufend geändert. Inzwischen befasst sich ein Rechtsanwalt mit der Problematik, um die Schule schnellstmöglich wieder eröffnen zu können.



September 2014

Die Situation ist zurzeit sehr unbefriedigend – sowohl auf unserer Seite, aber natürlich auch auf Seiten derer, die sich vor Ort für eine Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen. Wir als Vereinsvorsitzende tun all das, was in unserer Macht steht, um behilflich zu sein. Ich selbst war im Juli zehn Tage vor Ort und konnte mit einigen der Beteiligten sprechen und mögliche Lösungsstrategien durchgehen. Aber als Ausländer sind mir natürlich teilweise auch die Hände gebunden.

Die in der Zwischenzeit eingegangenen Spenden bleiben vorerst auf unserem Konto, bis sich alles vor Ort geklärt hat. Noch sind wir guter Dinge, dass der Schulbetrieb in naher Zukunft wieder aufgenommen werden kann. Per Newsletter werden wir Sie und Euch auf dem Laufenden halten – wie gewohnt können Sie / könnt Ihr euch natürlich gerne auch persönlich an uns wenden!

Mit zuversichtlichen Grüßen,

*Marie & Jens*

Watoto wa jua – Kinder der Sonne e.V.